

V0250/21

**Weiterführung des Zuschusses an das AUDI Konfuzius-Institut Ingolstadt**  
**(Referent: Herr Engert)**

**Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit vom 27.07.2021**

Stadtrat Stachel verweist auf die kontroverse Diskussion im vorhergehenden Ausschuss. Der Standpunkt der FW-Stadtratsfraktion sei, den Zuschuss aus städtischer Sicht nicht zu verlängern.

Nach den Worten von Stadtrat De Lapuente ist dies ein schwieriges Thema. Es müsse ein Ausstieg zusammen mit AUDI gestaltet werden. Dies sei wertvoller als ein kompletter Abbruch. Es dürfe nicht vergessen werden, dass dies ein wichtiges Geschäft für die wirtschaftliche Situation in Ingolstadt sei. Die Konsequenz sei zu sagen, dass keine Autos mehr nach China verkauft würden. Durch die gemeinsamen wirtschaftlichen Verwurzelungen sei dies eine Chance, Gespräche zu führen. Den Kontakt abubrechen sei schwierig. Trotzdem sei es für Stadtrat De Lapuente wichtig, diesen Zuschuss über die nächsten Jahre nicht mehr zu gewähren. Er spricht sich für die Beschlussvorlage aus.

Die Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN könne diesen Weg nicht mitgehen, so Stadtrat Höbusch. Es stehe außer Frage, im Dialog mit China zu bleiben, denn die wirtschaftliche Abhängigkeit der europäischen Wirtschaft und der Stadt Ingolstadt sei enorm wichtig. Er gehe aber nicht davon aus, dass das AUDI Konfuzius-Institut die Plattform sei, den Dialog auf dieser Ebene weiterzuführen. Dies müsse auf politischer und wirtschaftlicher Ebene erfolgen. Insofern glaube er nicht, dass die deutsch-chinesischen Beziehungen wegen einer Förderung von 40.000 Euro aufgegeben werden. Insofern könne der Verwaltungsvorlage nicht zugestimmt werden.

Die Ausschussgemeinschaft FDP/JU werde dieser Vorlage nicht zustimmen, so Stadtrat Schäuble. Er betont, dass es sich nicht um die 40.000 Euro handle, sondern darum, ob die Stadt Ingolstadt ihren Namen auf das Institut der chinesischen Regierung schreiben wolle. Dies sei keinesfalls eine Konsolidierungsfrage. Die Frage sei, ob man mit dem Konfuzius-Institut insgesamt einverstanden sei.

Die Botschaft der Beschlussvorlage sei die Einstellung der Finanzierung, so Oberbürgermeister Dr. Scharpf. Er betont, dass China nicht auf das Geld aus Ingolstadt angewiesen sei. Wichtig sei allerdings, dass das Konfuzius Institut gerne seine Arbeit in Ingolstadt fortsetzen könne und solle. Oberbürgermeister Dr. Scharpf verweist auf die chinesische Partnerstadt und auf den kulturellen Austausch. Er sichert seine Zustimmung für den Austritt und insofern für die Beschlussvorlage zu.

Herr Engert pflichtet dem Oberbürgermeister bei. Er betont, dass er sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt habe. Es gebe für beide Seiten gute Argumente. Es sei versucht worden einen Weg zu finden, mit dem der Stadtrat mitgehen könne. Eine weitere Finanzierung über das Jahr 2023 hinaus werde seitens der Stadt nicht gewährt.

Mit 6:6 Stimmen:

Der Antrag wird nicht befürwortet.